



Sieben Jahre vor dem Höllenthor.

Im Mürzthale, etwa drei Büchjenschußlängen hinter dem Bade Steinerhof, gegen Aflenzen hin, steht der Steindrullerhof. Der Besitzer desselben, der Steindruller-Josel, ist heute vierundneunzig Jahre alt. Alle zwanzig Jahre einmal, wenn ein neues Geschlecht von Enkeln oder Urenkeln oder Ururenkeln aus seinem Stamme wächst, versammelt er sie unter der Linde, die auf dem Hausanger steht und erzählt ihnen eine Geschichte. Das, was der Josel weiß, weiß Keiner im ganzen Mürzthal, und es giebt doch Leute dort, die sehr viel wissen. Ich glaub's, der Josel ist in seiner Jugend einmal sieben Jahre lang in der Unterwelt vor dem Höllenthor gestanden. Er hat heute noch davon die fuchsrothen Haare, angefangt vom höllischen Feuer, und sie wollen nicht weiß werden.

Ein Urenkel des Josel — er ist heute Kohlfrachter in einem Eisenwerke bei Mürzzuschlag — hat die Geschichte aufgeschrieben und meint, wenn auf der Welt schon so viel Lug und Fabel gedruckt würde, so solle doch auch einmal die gründliche Wahrheit aufs Papier.